

Verlag täglich
 Nr. 58
 Druckeri des
 Tagblatt
 Kempten & Co.
 Kempten
 Druckeri des
 Tagblatt
 Kempten & Co.
 Kempten
 Druckeri des
 Tagblatt
 Kempten & Co.
 Kempten

Bohmer Tagblatt

12 h. 30
 2 K.
 1 K.
 1 K.

Jahrgang.

Boha, Freitag, 8. Juni 1917.

Nr. 3890.

Ein deutscher Erfolg am Chemin-des-Dames.

Italienischer Tagesbericht.

Wien, 7. Juni. (R.B.) Antich wird verlautbart: Italienischer Kriegsjahresplan: Nichts Neues. Italienischer Kriegsjahresplan: Am 1. d. M. entließen wir um jeden Preis zurückzuerobert, mit großer Anstrengung. Das Schlachtfeld von Somiano war als die Stätte heftigsten Ringens. Die Italiener erlitten schwere Verluste. Ihre Massenangriffe brachen überall unter schweren Verlusten zusammen. Es blieben nur noch 20 Offiziere und 500 Mann in unserer Hand. Die Gesamtzahl der seit dem 12. Mai eingekerkerten Gefangenen die Summe von 27.000 übersteigt. Im Ostital wurde am 5. d. M. ein italienischer Doppelschiff abgehoht: beide Inassen gelang unversehrt in Gefangenschaft. Am selben Tage wurde unsere Sturmtruppen im Dreikönigsgebiet erfolgreich in die feindlichen Stellungen vor. Heute lebhaftes italienisches Geschützfeuer im Soganoal und der Hochfläche der Sieben Gemeinden.

Südöstlicher Kriegsjahresplan: Im Raume südöstlich Berat trieben unsere Sicherungstruppen feindliche Stellungen in das Dunkel zurück. Der Chef des Generalstabes.

Nachricht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 7. Juni. (R.B. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsjahresplan: Heeresgruppe Kronprinz: Zwischen Ypern und Armentieres tobt seit dem 1. d. M. ein heftiger Kampf in unermüdlicher Kraft. Heute früh ist nach umfangreichen Sprengungen und heftigen Trommelfeuer mit Infanterieangriffen der Engländer die Schlacht in Flandern voll erbrannt. Mit unermüdlicher Festigkeit hielt vom La Bassee-Kanal auf das Südufer der Scarpe die Feuerfestigkeit bei Hull, Loos, Evin und Rouen sind heute Tagesanbruch starke englische Zeilangriffe geschlagen. Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Bald nach dem Tagesanbruch wurde eine Anzahl Gefangene aus den französischen Gräben geholt und die Unerschrockenheit des Gegners dorthin gelenkt hatten. Die sich frühmorgens südlich von Fargny-Filain ereignete von meiningenschen, hannoverschen, schleswig-holsteinischen und brandenburgischen Regimentern in den feindlichen Stellungen am Chemin-des-Dames sah zwei Kilometer Ausdehnung. Durch Artillerie, Minenwerfer und Flieger unterstützt und begleitet von Panzern und Truppen des in den Kämpfen der letzten Woche besonders bewährten Sturmabteilung Nr. 7 haben die Kompagnien trotz hartnäckigen Widerstandes dem Gegner das befohlene Angriffsziel. Gegen die gewonnenen Linien richteten sich nach heftigen Feuerstößen starke feindliche Gegenangriffe bis in die Nacht hinein. Sie sind sämtlich abgewiesen worden. 14 Offiziere und 543 Mann sind als Gefangene, eine Reihe von Kanonen, 15 Maschinengewehre und mehrere Granatwerfer als Beute eingebracht. — Heeresgruppe Herzog von Württemberg: Nichts Besonderes. — Gegen die acht englische Flugzeuge im Luftkampf wurden 4. Luftflieger errang.

Auf dem östlichen Kriegsjahresplan und an der ostpreussischen Front keine größeren Kampfhandlungen. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 6. Juni. (R.B. — R.M.) Das Hauptquartier teilt mit: An allen Fronten Ruhe.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 7. Juni. (R.B.) Das Wolffbüreau meldet: Im Mittelmeere wurde neuerdings eine Anzahl von Dampfern und Seglern mit einem Gesamttonnage von 34.900 Tonnen versenkt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bericht des französischen Generalstabes.

Staatlicher Bericht vom 6. Juni. Während des gestrigen Tages war der Artilleriekampf auf der Front zwischen dem Monte Nero und den Anhöhen östlich von Görz vielfach recht lebhaft. Auf dem Karst begann der Feind unsere Stellungen zwischen Berice und Samiano wieder heftiger zu bombardieren. Unsere Batterien antworteten energisch. Südlich von Samiano war die Kampftätigkeit nach dem erbitterten Kampfe vom 4. d. etwas schwächer. Unsere neue Linie wurde gegenüber von Fiondar auf taktisch günstiger liegende Stellungen etwas zurückgenommen. Während der gestrigen Kämpfe machten wir 256 Gefangene, darunter 10 Offiziere. Die Fliegerfähigkeit war sehr lebhaft. Ein feindliches Flugzeug wurde gegen unsere Feuer getroffen und mußte in der Nähe von Moos im Sertental haltig landen. Ein anderes wurde heute morgens in einem Luftkampf zwischen Bobitz und dem Monte Sanno heruntergeschossen. Unsere Panzergeschütze warfen trotz heftigem Feuer der feindlichen Abwehrgeschütze zwei Tonnen stark wirkender Sprengstoffe auf den Bahnhof von San Pietro, an der Bahn Triest-Lainbach, und kehrten hierauf wohlbehalten zurück.

Französischer Bericht vom 6. Juni, nachmittags. Die Nacht war auf einem großen Teile des Chemin-des-Dames und weiter nördlich zwischen der Allette und der Straße von Laon ruhig. Der Artilleriekampf nahm nach Mitternacht den Charakter großer Heftigkeit an, besonders östlich von Baurillon, nördlich der Mühle von Laffarg und in der ganzen Gegend nordwestlich von Braye-en-Laonnois. In der Richtung auf Hurtebise legten die Deutschen gestern abends nach lebhafter Beschlebung zwei umfangreiche Angriffe auf unsere Stellungen nördlich des Denkmals an. Die Angreifer wurden nach heftigen Kämpfen in ihre Gräben zurückgedrängt, wobei unsere Leute dem Feinde schwere Verluste zufügten. Unsere Linien wurden unverletzt gehalten. Zeitweilig unterbrochenes Geschützfeuer auf dem übrigen Frontteil. Lebhaftere Tätigkeit an der belgischen Front. Gegen Mitternacht am 5. Juni lieferten unsere Fliegerführer feindlichen Fliegern zahlreiche Kämpfe. Sieben deutsche Flugzeuge und ein Fesselballon wurden zum Abbruch gebracht. Es bestätigte sich, daß ein weiteres feindliches Flugzeug östlich von Filain am 6. d. abgeschossen wurde.

Französischer Bericht vom 6. Juni, abends. Vormittags machten die Deutschen nach Beschlebung unserer Stellungen zwischen der Allette und der Straße nach Laon und nordwestlich von Braye en Laon mehrere Angriffe auf verschiedene Punkte dieses Abschnittes. Zwei Versuche gegen Bois di Wertier und östlich von Baurillon wurden sofort durch unser Feuer gebrochen und brachten dem Feinde nichts anderes als empfindliche Verluste. Die Deutschen saßen ihre Kraftanstrengungen nördlich des Chemin-des-Dames zusammen und griffen auf der Front Fargny-Filain-Geschütz Hojere an. Der feindliche Angriff wurde im allgemeinen abge schlagen und konnte unsere Linien nur an einer Stelle südlich von Filain erreichen. Bei dem Kampfe blieben einige Grabenschnitte erster Linie in den Händen des Feindes. Überall sonst wurden die Stimmenden in ihre Ausgangsgräben zurückgeworfen.

An der übrigen Front war der Tag ruhig, außer in Belgien, wo der Geschützkampf im Westteil von Neport lebhaft war.

Englischer Bericht vom 6. Juni. Unsere Truppen griffen gestern nachts nördlich der Scarpe an und machten weitere Fortschritte an den westlichen Hängen des Grünlandshügel. Westlich von Lond (?) nahmen wir etwas Gefände. Während der Nacht wurden erfolgreiche Vorstöße nördlich von Armentieres ausgeführt. Wir drangen an verschiedenen Stellen in die Gräben des Feindes ein und fügten der Besatzung viele Verluste zu.

Englischer Bericht vom 6. Juni. Während der Nacht wurde die tagsüber nördlich der Scarpe begonnene Unternehmung erfolgreich beendet. Alle Ziele sind erreicht. Wir besetzten die feindlichen Stellungen nördlich von den Abhängen des Grünlandshügel in der Ausdehnung von einer Meile und machten 162 Gefangene. Beträchtliche Artillerietätigkeit nördlich der Scarpe, bei Bimo, Armentieres und Hjern. 16 feindliche Flugzeuge wurden niedergeschossen oder zum Niedergehen gezwungen. 7 der unterigen werden vernichtet.

Belgischer Bericht vom 6. Juni. Tagsüber Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien, besonders vor Dirmeuden und zwischen Szeintraat und Hetas. In diesem letzteren Teile unserer Front unterhielten wir das Feuer unsere Artillerie auf die feindlichen Batterien und Verschanzungsarbeiten. Unsere Flieger bewachten die Flughöhe von Hrooge und Langenwaert mit Bomben.

Magdonischer Bericht vom 6. Juni. Seit dem letzten Bericht fanden wir Unternehmungen unserer Truppen statt. Unsere Truppen stießen erfolgreich gegen den von Feinde besetzten Teowahügel, südöstlich von Krastak, und die Schützengräben südöstlich von Erboka, 3 Meilen nordwestlich von Barakli-Dichumaja, vor. 10 Gefangene eingebracht wurden.

Reggipfischer Bericht vom 6. Juni. Die Lage ist unverändert. Beträchtliche Tätigkeit der Artillerie auf beiden Seiten. Unsere Flieger warfen auf die feindlichen Lager bei Gara mit Erfolg Bomben.

Der Tag auf dem Kriegsjahresplan.

Boha, 7. Juni 1917.

An der Spionfront wiederholten im Karstabschnitt die Italiener ihre übergehlichen Angriffe gegen die jüngst von unseren Truppen eroberten Stellungen, ohne den geringsten Erfolg erlangen zu können. Die Gefangenenzahl hat neuerdings zugenommen. — Im Wjtsjaete-Vogen, zwischen Ypern und Armentieres, im nördlichen Abschnitt der Westfront, ist nach viertägiger Artillerievorbereitung eine neue Schlacht im Gange.

Das Kaiserpaar in Borsarlberg.

Bregenz, 6. Juni. (R.B.) Der Empfang, welchen die Bevölkerung der Hauptstadt Borsarlbergs dem Kaiserpaar bereite, bildete den Höhepunkt der Huldigung des österreichischen Kronlandes der Monarchie. In warmempfundener Ansprache der Huldigung dankte Landeshauptmann Rhombert für den beglückenden Besuch des Kaiserpaars nach während des Krieges und sprach die Hoffnung aus, daß die edlen Bestrebungen des Kaisers zu einem baldigen, die Ertzgen und die weitere Entwicklung der Monarchie stützenden Frieden zu gelangen, nicht länger an den bösen Absichten unserer Feinde und deren Unerschöpflichkeit scheitern werden. Der Kaiser dankte und erinnerte an das im Jahre 1909, anlässlich des Besuches melland Kaisers Franz Joseph, von der Bevölkerung abgelegte Gelübnis bei Treue, welches das Volk Borsarlbergs, in einem nun mehr dreißigjährigen Kriege, getreulich gehalten habe.

Kleiner Anzeiger.

Das gewöhnliche Wort "Heiler" in fettdrucktes Wort
12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeiger in
Sonntagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad, Gas, Wasser und elektr. Licht eingebaut. Via Baracani 9, 3. St. Anfragen bei Paskojevic 937

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Muzio 2. 932

Ein- und Zweifamilienvillen mit größerem Grund (Meeres-aussicht) zu verkaufen. Borini, Via Flaccio 11. Vorzusprechen von 12-2 und 6-7 Uhr. 910

Junge Frau sucht Posten. Um Legitimation wird rebeten. Adresse in der Administration. 928

Ein Schwein hat sich am 6. Juni verkauft. Abzugeben Via Medolino 48. 931

Wer will Maschinenschriften lernen? Adresse in der Administration. 904

Klaviermacher Streif Franz aus Wien übernimmt Stimmungen und Reparaturen Gef. Zuschriften erbeten unter „Klaviermacher Streif“ an die Administration d. Bl. 916

Pola anno XVII, Via dell'Arseuale, besichtige jedermann 930

Baajchens Frontenfarte Nr. 18
eingetroffen. Preis Kr. 1.—. Vorrätig bei
E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Skizzierschriften.
Vorlagen zu Ueberschriften für Ingenieure,
Bau- und Maschinentechner. K 1-60.
Vertrieb in der
Göhringer'schen Buchhandlung (Mahler).

SEIFENERSATZ
„DOB“
ist jedenfalls die beste, reze-
KAOLIN-SEIFE
Gleich gut zum Waschen für bürgerliche Wasche,
Fußböden, Tischdecken,
Hände und Gesichtes.
Wohlrichend. Hart. Schäumend.
Geschmeidig.
Eine Kiste enthält 250 Stück und kostet exkl. Ein-
satz **50 Kronen** franko Station Budapest. Daher
1 Stück nur **zwanzig Heller**. Kleinste Lieferung
eine Kiste! Bei Bestellung von 50 000 Stücken, gleich
200 Kisten, werden die Kisten gratis geliefert und
kann statt parfümierter Seife Lysol-Desinfizierungs-
Seife bestellt werden.
Bei Bestellung sind 30% Angabe erwünscht.
Einzelne Muster senden wir nicht!
Unsere „DOB“ Kaolin-Seife ist der einzige
„DOB“ parfümierte, trockene,
schäumende, geschmeidige Seifenersatz. Zur
Ausprobierung und Popularmachung dieses Artikels
sendet unser Paketversand gegen Vorauszahlung von
10 Kronen ein 5-Kg.-Paket inkl. Postporto und
Emballage. Gegen Nachnahme senden wir keine Post-
pakete und ohne Vorzahlung keine Kisten.
Bardocz & Co., Budapest
V., Balaton Uica 12. 58

Alfred Marlinz:
Ein Gebet in schwerer Kriegszeit.
Erbältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.
Preis 2 Kronen.

Die Muskeln
Historisches Drama.
(Nach dem berühmten Roman von...)
Normale Preise.
Bilder Sr. Majestät
(Prachtausgabe des Kriegshilfsbureau)
im Formate 54 72 cm und 22 2...
Zu haben bei
Jos. Krmptotic, Custozaplatz 1
Kino des Roten Kreuz
Via Sergia Nr. 34.

Heute neues Programm
Fortlaufende Vorstellungen von 2-30 bis 8-30
Proise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz

K. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe
Kapital und Reserven zirka 287 Millionen Kronen. — Sitz in Wien.
Die Filiale Pola derzeit in Laibach übernimmt Zeichnungen auf die
VI. österreichische Kriegsanleihe
zu den Originalbedingungen des Prospektes.
Adresse: Polaer Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt in Laibach.

Die Kriegsbraut.
Originalroman von Courty's-Rahfer.
(Nachdruck verboten.)

126

Zuweilen, wenn Rose der Weg auf die Felder am Flugplatz vorüberführte, traf sie dort mit Hasso zusammen. Und da er merkte, wie sehr sie sich für seine Arbeiten interessierte, sprach er oft mit ihr darüber und ließ sie teilnehmen an seinen geistigen Schöpfungen. Und weil sie mit klarem Verstand auf alles einging und spielend alles erfaßte, wurde es ihm bald Bedürfnis, sich ihr mitzuteilen. So wuchs sie mehr und mehr in seinen Ideenkreis hinein und überraschte ihn oft selbst mit praktischen Vorschlägen.

Im Mai unternahm Hasso die ersten Aufstiege von seinem Flugplatz aus, und von nun an fanden fast täglich Probestiege statt.

Roses Wunsch, solche Flüge zu sehen, wurde nun oft genug erfüllt. Mit glänzenden Augen stand sie dabei und ihre Blicke folgten sehnsüchtig dem Riesenvogel, der sich so stolz und kühn in die Lüfte schwang.

Sie wagte aber nicht, Hasso zu bitten, sie einmal an einem solchen Flug teilnehmen zu lassen.

Aber er erinnerte sich selbst, daß sie ihn einmal den Wunsch ausgesprochen hatte, mit ihm aufzulegen zu dürfen.

Und eines Morgens, als er sich nach hastig eingenommenem Frühstück von ihr verabschiedete, um nach der Halle zu fahren, sagte er lächelnd:

„Heute ist ein ganz windstiller, ruhiger Tag, Rose. Du hast mir einmal gesagt, daß du gern einmal mit mir aufzulegen möchtest. Willst du es heute tun? Das Wetter ist außerordentlich günstig für eine ruhige Fahrt.“

Rose konnte zuerst nicht antworten vor freudigem Schreck. So strahlend glücklich sah sie ihn an, daß er lächelnd in ihre wunderschönen, tiefblauen Augen blickte.

„Darf ich? Darf ich wirklich?“ stieß sie endlich hervor.

„Gewiß, wenn du willst.“

„O, wie gern.“

Er nickte ihr zu.

„Dann sei in einer Stunde trüben auf dem Flugplatz, Rose.“

Sie nickte nur, sprechen konnte sie nicht.

Und zur festgesetzten Zeit war sie zur Stelle, in einem glatten, festen Ledermantel gehüllt, wie sie ihn auf Autofahrten trug, mit der Autokappe auf dem blonden Haar.

Hasso sah sie prüfend an und nickte ihr nur zu.

Am Waldrand hielt Fritz Colmar auf seinem Pferd. Als er sah, daß Rose sich bereit machte, ihren Platz auf dem Aeroplan einzunehmen, sprang er ab, band sein Pferd an einen Baum und kam spornstreichs herübergelaufen.

„Gnädiges Fräulein — Sie wollen doch nicht etwa mitfliegen?“ fragte er atemlos.

Sie nickte ihm strahlend zu.

„Donnerwetter — das ist Courage!“ entfuhr es seinem Lippen.

Nach Hasso nahm nun seinen Platz ein.

„Es ist nichts anderes, als wenn wir eine kleine Automobillfahrt unternehmen würden, lieber Colmar.“

Fritz nickte sich über den Kopf.

„Ja, für Sie, gnädiger Herr, da ist es wohl nichts anderes. Aber für das gnädige Fräulein bange ich mich doch ein bißchen. Und ich selbst möchte lieber

den wildesten Gaul zwischen den Schenkeln haben auf solch einem Flugzeug sitzen.“

Rose lachte.

„Sie sind doch sonst so ein Luftkuss, wie die Mutter immer lachend sagt!“ rief sie ihm zu.

„Ja, aber festen Grund muß ich immer unter den Füßen haben.“

Er mühte nun zurückzutreten. Hasso gab das Zeichen zum Abfliegen. Wie ein gewaltiger Vogel, dessen Krallen nur in den Schwingen liegen und dessen Füße etwa plump und ungeschickt über den festen Boden drühen, rollte der Aeroplan ein Stück auf dem Boden dahin bis er sich langsam in die Lüfte hob und nun lächelnd und ruhig, wie seiner Kraft bewußt, emporstieg.

Und höher und höher stieg er empor, in den blauen Aether hinauf.

Als — was Rose auf dieser Fahrt empfand, da konnte sie selbst kaum fassen. Weit unter ihr lag die Welt, mit allem, was schwer und drückend gewohnt war. Hier oben war sie losgelöst von allem, allem, von dem Manne, dem ihre junge Seele anhängte. In seine Hand war jetzt ihr Leben, ihr ganzes Sein gegeben, und wenn es ihm gefallen hätte — jubelnd hätte sie den Untergang mit ihm begrüßt. Ein Gefühl war in ihr, als könnte sie nun nie mehr etwas Schöneres, Herrlicheres, Vollkommeneres empfinden nach dieser Fahrt.

Mit großen, leuchtenden Augen nahm sie alles in sich auf, was sie zu sehen bekam.

Ueber eine Stunde blieben sie oben im Reich der Lüfte. Sie waren über die nahe Stadt hinweggeflogen weit über den Kirchturn hinweg. So klein und winzig schienen von hier oben alles, was Menschenhände da unten geschaffen hatten.

(Fortsetzung folgt.)